



AM ANFANG DER STRASSE ...

Porträt Reding Street

Eine junge – wirklich junge – Basler alternative Rock-Band ist im Schuss: Reding Street. Thomas Starzynski (Gitarre, Gesang, Piano), Selina Girod (Bass, Gesang) und Tobias Herzog (Drums) sind im Durchschnitt gerade mal 18-jährig. Im Sommer 2007 hoben sie Reding Street aus der Taufe, bis in den Spätherbst 2008 nahm sich das Trio Zeit, zusammenzufinden und wurde zur eingeschworenen Truppe. «Oft entwickeln sich Bands aus Freundschaften», resümiert Thomas, «bei uns war es umgekehrt.» Seit November geben sie Konzerte und nehmen an Contests teil. Mit Erfolg: Beim Baselbieter Nachwuchswettbewerb «Firewire» schafften sie es ins Finale, den «Railway Bandcontest» auf Radio X haben sie gewonnen. Und dann war da noch der ominöse «Leave an Impression»-Contest: Als Hauptpreis winkte hier ein Konzert in Zürich mit der britischen Band The Subways. Reding Street schwang im entscheidenden Online-Voting weit oben aus, bis Thomas kurz vor Schluss des Votings einen Anruf bekam: Reding Street wurden disqualifiziert, weil Drummer Tobias erst 17 ist. Der Sponsor des Wettbewerbs – eine Spirituosenfirma – hatte kalte Füße bekommen. Falls man sich bereit erklärt hätte, mit einem anderen Schlagzeuger aufzutreten, wären Reding Street im

Rennen geblieben. «Diese Variante stand nie zur Diskussion», erzählt Thomas. Eine bemerkenswerte Loyalität innerhalb einer so jungen Band. «Ich war gar nicht hier, ich war zu dieser Zeit am Snowboarden», sagt Tobi, «und ich war richtig gerührt, dass die beiden an mir festhielten.» «Es sind unsere Lieder, Tobi hat die Songs mitgeprägt, wir können ihn doch nicht einfach auswechseln!», ereifert sich Selina. Der Contest-Veranstalter legte sich für Reding Street ins Zeug, und so konnte die Band The Subways doch noch supporten: vor heimischem Publikum im Volkshaus. Reding Street betonen im Nachhinein, wie gut sie das Konzept des Wettbewerbs finden, trotz der ärgerlichen Geschichte, die sich daraus ergeben hatte. Auch an der «BScene» waren Reding Street dabei – als jüngste Band des Festivals. Es scheint, als hätte das Trio den richtigen Weg eingeschlagen: Es liess sich zuerst Zeit, die Bandchemie zu finden, nimmt jetzt fleissig an Contests teil, sammelt Erfahrungen und kommt zu spannenden Auftritten. Durch den Gewinn des Railway-Contests kann die Band zwei Tage im professionellen Studio aufnehmen und das geplante Mini-Album realisieren. Selina ist sich sicher: «Diese Erfahrung wird uns noch enger zusammenschweissen.» | Lisa Mathys

Reding Street: www.myspace.com/redingstreet

Nächstes Konzert: Mi 13.5., 20.00, Wasserwerk Lörrach (mit Featherlike)

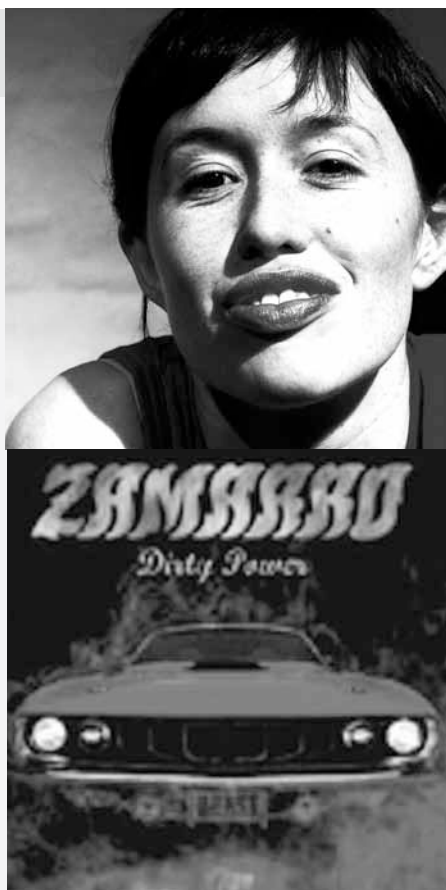
DIRTY POWER

CD-Tipp

Zamarro sind zurück – mit «Dirty Power». Wer die dritte Platte des hart rockenden Trios aus Basel in den Händen hält, sieht zuerst ein V8-5,6-Liter-Spritmonster namens Dodge Challenger auf dem Cover, gefühltes Baujahr 1972. Die dumpf wummernde Cannonball-Legende steht stellvertretend für die Musik schon mal in Flammen. Mit dem ersten Song «Burning Hearts» knüpfen Zamarro dort an, wo sie auf der letzten CD aufgehört hatten: mit fadengeradem, heavy Rock. Mit Musik, die extra nicht anklopft, sondern plötzlich mit der Tür unterm Arm im Saloon steht. «Alaska» ist ein gutes Beispiel für die rausgerockte Sehnsucht nach weitem Land und Outlaw-Romantik. Zamarro leben und bedienen sehr gekonnt ein Genre, das ur-amerikanischer nicht sein könnte. «Dirty Power» ist aus einem Guss. Weniger Pop, mehr Druck und Dreck. Die Sprache, die Zamarro spricht, wird überall verstanden, wo es laute Gitarren, V8-Motoren, endlose Highways, Tattoo-Studios und eine spätnachts noch geöffnete Biker Bar gibt. | Chrigel Fisch

www.myspace.com/zamarro

www.zamarro.com



MYPOD

Top-Choice

Joan As Police Woman – To survive Weil ich in ihrer Musik versinken könnte. **Queens of the Stone Age – You got a killer scene there, man** Weil niemand sexier rockt als Joshua Homme. **Tina Dico – No time to sleep** Weil schön, poetisch & so was von stark. **Anna Aaron – Who maimed you** Weil samtig auf wild so wunderbar klingt bei Anna. **Bettina Schelker – The Honeymoon is over** Weil Bettina schöne Sounds mit schönen Melodien und starken Lyrics paart. **The Friendly Neighbours – Bones** Weil Tito & Tarantula noch nie so friendly waren ;-) **Sia – Sweet Potato** Weil niemand so charmant Geschichten ersingt wie Sia. **William White – Evolution** Weil so samtige Männerstimmen Frühlingsgefühle geben ... **The Gutter Twins – The Stations** Weil Greg Dulli & Mark Lanegan einfach ein unglaublich intensives Paar sind. **Robert Plant & Alison Krauss – Killing the Blues** Weil ich zwei Stimmen schon lange nicht mehr so relaxt zusammenpassen gehört habe.

| Steffi Klär, Kuppel